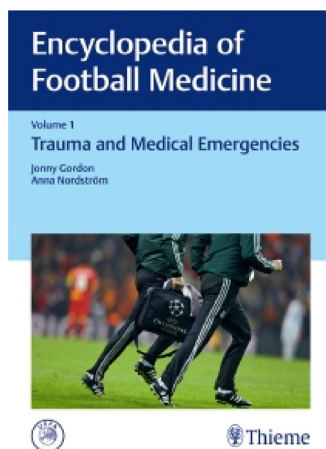


BUCHBESPRECHUNG



Encyclopedia of Football Medicine. (3 Bände). Thieme Verlag Stuttgart 2017. 356 S., 260 Abb., € 199,99. Auch einzeln erhältlich. Band 1: J. Gordon, A. Nordström: Trauma and medical emergencies. ISBN 9783132203211. 85 S., 66 Abb., € 69,99, Band 2: J. Ekstrand et al.: Injury diagnosis and treatment. ISBN 9783132203419, 122 S., 130 Abb., € 89,99, Band 3: T. Meyer et al.: Protecting the player. ISBN 9783132408722, 129 S., 67 Abb., € 89,99.

Die aus einer Vielzahl europäischer Länder stammenden Herausgeber und Autoren des in englischer Sprache verfassten Werkes werden auf dem Buchrücken als Medizinspezialisten auf dem Gebiet des Fußballs bezeichnet. Der Inhalt der drei auch einzeln erhältlichen Bände bezieht sich auf das Weiterbildungsprogramm für Ärzte der europäischen Fußball Vereinigung UEFA. Deren Ziel sei die Instruktion von Ärzten mittels eines strukturierten Systems für Bewertung und Behandlung der verschiedenen fußballbedingten Verletzungen.

Kapitel 1 des ersten Bandes stellt die Lagerung und die Einbringung von Atemhilfsmitteln beim bewusstlosen Patienten dar. Die zu erhebenden

Befunde werden unterschiedlich farblich in Kästen abgesetzt dargestellt, je nachdem ob sie hörbar, sichtbar oder fühlbar sind. Kapitel 2 widmet sich dem plötzlichen Herzstillstand, der beim männlichen Fußballspieler das wesentliche lebensbedrohliche Ereignis darstellt. Die sofort notwendigen Maßnahmen werden sehr übersichtlich in Algorithmen dargestellt. Andere häufige medizinische Notfälle wie Schock, Asthma, Krampfanfälle und pathologische Veränderungen des Blutzuckers und deren sofortige Behandlung werden im folgenden Kapitel abgehandelt. Zusätzliche Hinweise, ob hier unterschiedliche nationale medizinische Leitlinien bestehen, wären auch forensisch relevant. Traumatische Notfälle wie Verletzungen des Rückenmarks, von Kopf und Gesicht, Brust- und Abdominaltraumen, Becken- und Extremitätenverletzungen folgen in Kapitel 4, wiederum sinnvoll farblich unterschieden nach hörbaren, sichtbaren und fühlbaren Befunden. Gehirnerschütterungen werden mittlerweile in umfangreichen formgebundenen Fragebögen erfasst und bewertet. Leider werden diese im vorliegenden Buch äußerst klein reproduziert. Dieser erste Band wird beschlossen durch ein wertvolles Kapitel zum Wundmanagement, einem Problemkreis, der in praxi häufig zu kurz kommt. Aussagekräftige Bilder würden diesem Kapitel gut anstehen.

Band 2 wird zur Hälfte von bekannten schwedischen Experten bestritten und zur anderen Hälfte von weit über München hinaus bekannten Sportorthopäden. Fußballspezifische Epidemiologie ist ein Schwerpunkt in der Tätigkeit Jan Ekstrands. Die im ersten Kapitel vorgelegten Daten beziehen sich jedoch ausschließlich auf Verletzungen bei Männern. Frauen und Jugendliche

fehlen dagegen leider. Dass Spielregeln ebenfalls Einfluss auf das Entstehen von Verletzungen haben, wird im folgenden Kapitel dargelegt. Auch das nächste Kapitel, das sich eigenständig mit der Epidemiologie von Muskelverletzungen befasst, wiederum nur in Bezug auf den Männersport, stammt von Ekstrand. In Kapitel 4 kommt die Expertise des langjährigen bundesdeutschen Nationalmannschaftsarztes Müller-Wohlfahrt und seiner Schule zu Wort, wenn es um Untersuchung und Behandlung von Muskelverletzungen geht, einem der zentralen Themen im professionellen Männerfußball. Zusätzlich zur zielführenden Anamnese und der eingehenden klinischen Untersuchung wird ausdrücklich auf bildgebende Unterstützung durch Sonografie und Kernspintomographie hingewiesen. Ebenso ausführlich werden das in der genannten Münchner Praxis begründete, gleichwohl hinsichtlich der dabei verwendeten Medikamente nicht letztlich vollkommen wissenschaftlich erfassbare Behandlungsverfahren dargestellt. Kapitel 5 widmet sich Leistenverletzungen, die für viele atraumatische Time-loss-Verletzungen verantwortlich sind, in zunehmendem Ausmaß im Übrigen auch bei Frauen. Es folgt ein Kapitel zur Vielfalt der im Fußballsport vorkommenden Knieverletzungen - hinsichtlich der damit verbundenen Befunde. Spezifische operative Maßnahmen sind dagegen nicht Thema des vorliegenden Buchs. Nachfolgend werden Sprunggelenkverletzungen und deren klinische erfassbare Symptome dargestellt. Entsprechende bildgebende Diagnostik fehlt jedoch. Ein Kapitel zu Überlastungsverletzungen, das sich überwiegend auf Stressfrakturen am Fuß fokussiert, beschließt den zweiten Band.

Zentrales Thema von Band 3 ist die Verletzungsprävention, wobei überraschenderweise das international eingeführte FIFA+-Programm komplett ausgespart wird. Dass im Frauenfußball, der innerhalb des Deutschen Fußballbunds immerhin 15 Prozent der Mitglieder ausmacht, spezifische Prävention bezüglich Knie-, Sprunggelenks- und Kopfverletzungen erforderlich ist, wird nicht erwähnt. Rehabilitation hängt im Wesentlichen von Ressourcen und somit den unterschiedlichen Möglichkeiten verschiedener Vereine ab, dies erscheint als wesentliche Information. Hier ist durch die nationalen Verbände noch viel vereinheitlichende Arbeit zu leisten. Zur Psychologie gibt es ein kurzgefasstes Kapitel. Offensichtlich erscheint dieses Thema der UEFA auch heutzutage noch als geringes Problem. Zur Ernährung und zu Nahrungsergänzungsmitteln folgen, getrennt voneinander, zwei Kapitel. Hier sind ei-

nige Diätbeispiele integriert. Ermüdung und Erholung gilt ein eigenes Kapitel, dem in der täglichen Praxis angesichts des immer intensiveren und dichten Kalenders der Profisportler dringlich mehr Beachtung geschenkt werden müsste, um Verletzungen und Spätschäden verringern zu können. Ein ganz wichtiges Kapitel gilt dem Wissen um Doping im Fußballsport. Es enthält viele Hinweise zum System der Antidoping-Kontrollen, jedoch keine Liste der verbotenen Substanzen und auch keine Warnung, welche Substanz zu welchen Spätschäden führen kann. Dass zumindest die von der FIFA organisierten Turniere nicht unabhängigen Kontrollen durch die WADA unterliegen, wäre einen Hinweis wert gewesen. Für die medizinische Vorbereitung großer Turniere finden sich in einem eigenständigen Kapitel praxisnahe Hinweise. Das abschließende Kapitel stellt verschiedene Bewegungsformen und die da-

mit verbundenen Belastungsformen eines Fußballspielers dar. Hier wie auch bei der Einschätzung akuter Verletzungen bei Live-Spielen leisten heute moderne TV-Technologien hervorragende Arbeit, derer sich Ärzte aber auch Trainer bedienen können. Der Rezensent regt hierzu ein eigenes Kapitel an.

Das vorliegende, in 3 Bände unterteilte Werk ist für alle Ärzte, Physiotherapeuten und Reha-Trainer, aber auch Funktionäre, die sich mit Hochleistungsfußball im professionellen Bereich befassen und beschäftigen, als Spiegel des aktuellen Wissens empfehlenswert. Das Buch stellt darüber hinaus eine hervorragende Basis für die Fortführung wissenschaftlich basierter Diskussionen zur Vereinheitlichung von Begriffen und Prozeduren, aber auch Therapieformen dar.

Hartmut Gaulrapp